

Der Coaching Bot

The Coaching Bot

Maximilian Wellenhofer

Master-Projektstudium

Betreuer: Prof. Dr. Georg Schneider

Zürich, 28.02.2022

Kurzfassung

In der Kurzfassung soll in kurzer und prägnanter Weise der wesentliche Inhalt der Arbeit beschrieben werden. Dazu zählen vor allem eine kurze Aufgabenbeschreibung, der Lösungsansatz sowie die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit. Ein häufiger Fehler für die Kurzfassung ist, dass lediglich die Aufgabenbeschreibung (d.h. das Problem) in Kurzform vorgelegt wird. Die Kurzfassung soll aber die gesamte Arbeit widerspiegeln. Deshalb sind vor allem die erzielten Ergebnisse darzustellen. Die Kurzfassung soll etwa eine halbe bis ganze DIN-A4-Seite umfassen.

Hinweis: Schreiben Sie die Kurzfassung am Ende der Arbeit, denn eventuell ist Ihnen beim Schreiben erst vollends klar geworden, was das Wesentliche der Arbeit ist bzw. welche Schwerpunkte Sie bei der Arbeit gesetzt haben. Andernfalls laufen Sie Gefahr, dass die Kurzfassung nicht zum Rest der Arbeit passt.

Abstract

The same in English.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Problemstellung	1
2	VerwandteArbeiten	2
3	Grundlagen	3
4	Konzept	4
5	Realisierung	5
6	Implementierung	6
7	Beispiele	7
8	Anwendungsszenarien	8
9	Zusammenfassung und Ausblick	9
	Literaturverzeichnis	10
	Glossar	11
	Selbstständigkeitserklärung	12

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Listings

Einleitung und Problemstellung

Begonnen werden soll mit einer Einleitung zum Thema, also Hintergrund und Ziel erläutert werden.

Weiterhin wird das vorliegende Problem diskutiert: Was ist zu lösen, warum ist es wichtig, dass man dieses Problem löst und welche Lösungsansätze gibt es bereits. Der Bezug auf vorhandene oder eben bisher fehlende Lösungen begründet auch die Intention und Bedeutung dieser Arbeit. Dies können allgemeine Gesichtspunkte sein: Man liefert einen Beitrag für ein generelles Problem oder man hat eine spezielle Systemumgebung oder ein spezielles Produkt (z.B. in einem Unternehmen), woraus sich dieses noch zu lösende Problem ergibt.

Im weiteren Verlauf wird die Problemstellung konkret dargestellt: Was ist spezifisch zu lösen? Welche Randbedingungen sind gegeben und was ist die Zielsetzung? Letztere soll das beschreiben, was man mit dieser Arbeit (mindestens) erreichen möchte.

1.1 Motivation

1.2 Proof of concept für Coaching

Verwandte Arbeiten

Schauen Sie nach – ob es bereits existierende Arbeiten und Systeme, die ähnliche Probleme bearbeiten gibt. Dies ist eigentlich das „Herzstück“ einer wissenschaftlichen Arbeit, weil man seine eigenen Beiträge zum aktuellen State-of-the-Art in Verbindung setzt. Beschreiben Sie (wenn möglich) mindestens 2 dieser Arbeiten. Danach, sozusagen als Resümee können Sie dann sagen, was Sie anders (besser!) machen wollen (also hier kommen Argumente hin, warum Sie nicht ein existierendes System nehmen, sondern selber eins programmieren und was Sie an Ideen übernehmen).

Grundlagen

Beispiele hierfür könnten sein: 3.1. Java ME 3.2 JDOM 3.3. Servlets/JSP

Zu jeder Technologie lässt sich Literatur finden, entweder BÜCHER(!!!) oder Quellen aus dem Web, die Sie zitieren und ins Literaturverzeichnis aufnehmen können. Bücher sind zu bevorzugen! Zitate aus Wikipedia nur im Notfall (und Sie müssen mir diesen Notfall ausführlich erklären)

Konzept

Zum Beispiel: - Blockbild der Architektur Ihrer Anwendung - Pseudocode für Algorithmen - mathematische Formeln - evtl. Diagramme auf hohem Abstraktionsniveau.

Realisierung

Hier kommt hin, wie es gemacht haben.

Implementierung

Kann mit 5. Zusammenfallen. Manchmal eignet es sich, 2 Abstraktionsschritte zu machen (Realisierung und Implementierung getrennt).

Generell für 5. Und 6.: Wenig Quellcode (wenn überhaupt)! Maximal 2/3 Seite und immer begleitet von Erklärungen, was zu sehen ist. Kommentare im Quellcode sind nicht ausreichend. Dies gilt für UML Diagrammen analog.

Beispiele

Hier kommen einige Bildschirmabzüge hin, damit man sich die Arbeit mit dem System vorstellen kann (falls es eine visuelle Komponente gibt). Natürlich mit kurzem erklärenden Text. Man kann sich hier auch eine Art Drehbuch überlegen, wie man mit der Anwendung umgeht und diese dann hier mit Screenshots umsetzen.

Anwendungsszenarien

Wo könnte man Ihr System noch verwenden?

Zusammenfassung und Ausblick

In diesem Kapitel soll die Arbeit noch einmal kurz zusammengefasst werden. Insbesondere sollen die wesentlichen Ergebnisse Ihrer Arbeit herausgehoben werden. Erfahrungen, die z.B. Benutzer mit der Mensch-Maschine-Schnittstelle gemacht haben oder Ergebnisse von Leistungsmessungen sollen an dieser Stelle präsentiert werden. Sie können in diesem Kapitel auch die Ergebnisse oder das Arbeitsumfeld Ihrer Arbeit kritisch bewerten. Wünschenswerte Erweiterungen sollen als Hinweise auf weiterführende Arbeiten erwähnt werden.

Nochmal kurz sagen, was Sie gemacht haben - am besten die Ziele der Arbeit aus 1.2. nochmals nennen und kurz erklären, wie sie das in Ihrem System realisiert haben. (So was wie ein "management summary")

Literaturverzeichnis

- GO03. GOTTWALD, TIM und RAINER OECHSLE: *DisASter (Distributed Algorithms Simulation Terrain): A Platform for the Implementation of Distributed Algorithms*. Diplomarbeit, Fachhochschule Trier, Fachbereich Informatik, 2003.

appendix

A

Glossar

DisASter	Distributed Algorithms Simulation Terrain, eine Plattform zur Implementierung verteilter Algorithmen [GO03]
DSM	Distributed Shared Memory
AC	Atomic Consistency (dt.: Linearisierbarkeit)
RC	Release Consistency (dt.: Freigabekonsistenz)
SC	Sequential Consistency (dt.: Sequentielle Konsistenz)
WC	Weak Consistency (dt.: Schwache Konsistenz)

B

Selbstständigkeitserklärung

- ☐ Diese Arbeit habe ich selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet.
- ☐ Diese Arbeit wurde als Gruppenarbeit angefertigt. Meinen Anteil habe ich selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet.

Namen der Mitverfasser:

Meine eigene Leistung ist:

Datum

Unterschrift der Kandidatin/des Kandidaten